



NEWSLETTER **der Gemeinde Altstadt**

KW 20 - Mai 2018



ALTENSTADT

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Altstadt | Grafik und Layout: Christian Preisser
Inhalte: Gemeindeverwaltung Altstadt | EMail: preisser@altenstadt.de

Gemeindeverwaltung Altstadt
Frankfurter Str. 11
63674 Altstadt

Tel.: 06047-8000-0
Fax.: 06047-8000-50
Mail: info@altenstadt.de

www.altenstadt.de

NEWSLETTER

Teilschließung des Rathauses am Mi., 23.05.2018

Zusätzlich sind weitere Teilbereiche am Donnerstag, den 24.05.2018 nicht erreichbar!

Am Mittwoch, den 23.05.2018 bleiben in der Gemeindeverwaltung Altstadt die Teilbereiche

Bauamt, Kultur u. Soziales, das Vorzimmer des Bürgermeisters sowie das Ortsgericht geschlossen.

Grund hierfür ist eine interne Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung im Rahmen der Einführung eines elektronischen Sitzungsdienstprogramms.

Am Donnerstag, den 24.05.2018 sind die o.g. Teilbereiche nur eingeschränkt erreichbar. Weiterhin bleibt auch dort das Vorzimmer des Bürgermeisters sowie das Ortsgericht geschlossen.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

63674 Altstadt, den 17.05.2018
-Syguda-
Bürgermeister

Indienststellung des neuen Rüstwagens am 17.06.2018

Neuer Rüstwagen der Freiwilligen Feuerwehr Altstadt wird am Sonntag, den 17. Juni 2018 um 11 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Altstadt offiziell in Dienst gestellt!



Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Altenstadt ist zum 01. Oktober 2018 die Stelle einer/eines

**Sachbearbeiterin/Sachbearbeiters im Vorzimmer des Bürgermeisters
(Vollzeit, 39,0 Std./W., unbefristet)**

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Terminverwaltung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sämtlicher gemeindlicher Gremien
- Anwendung und Pflege des elektronischen Sitzungsmanagementsystems
- Abrechnung der Sitzungs- und Fraktionsgelder
- Bearbeitung von Ehrungsangelegenheiten (u. a. Geburtstage der Senioren, Ehejubiläen von Bürgern)
- Nachrufe für Mandatsträger
- Mitwirkung bei bzw. Organisation von gemeindlichen Veranstaltungen, wie Neujahrsempfang, Ehrungen von Bürgern, etc.
- Rechnungsanweisung
- Beschaffung von Büromaterial, Büchern, Zeitschriften sowie Reinigungsmitteln

Die Eingruppierung erfolgt während der Einarbeitungsphase (je nach fachlicher und persönlicher Qualifikation) bis Entgeltgruppe 6 TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst); eine Aufstiegsmöglichkeit bis Entgeltgruppe 8 TVöD ist vorhanden.

Für die Besetzung dieser Stelle suchen wir eine qualifizierte Fachkraft mit einer abgeschlossenen Verwaltungsausbildung oder einer vergleichbaren abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung, die gewohnt ist, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Im Kontakt mit unseren Bürgern und Besuchern erwarten wir gute Umgangsformen sowie sicheres Auftreten.

Bewerbungen mit den vollständigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse und Tätigkeitsnachweise) richten Sie bitte schriftlich (keine E-Mail) bis zum **04.06.2018** an den:

GEMEINDEVORSTAND DER

GEMEINDE ALTENSTADT

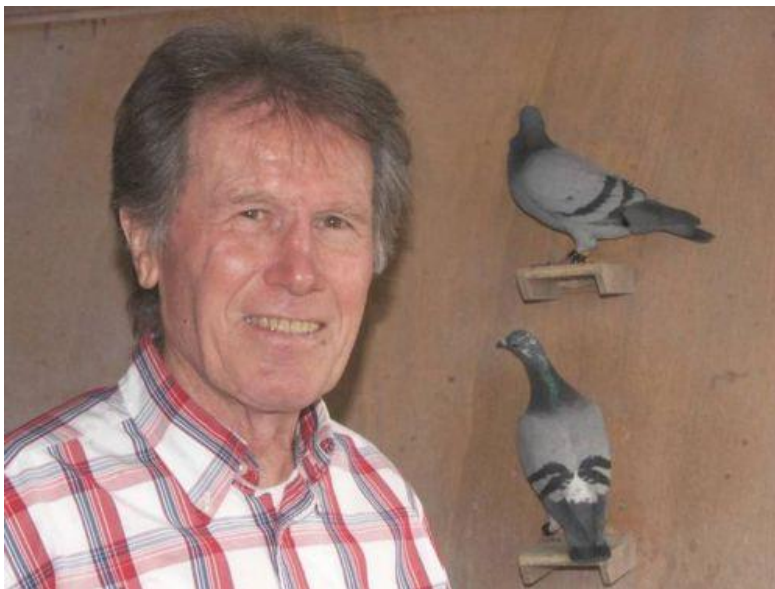
- Personalmanagement -
Frankfurter Strasse 11
63674 Altenstadt

Weitere Informationen erteilt das Personalmanagement, Telefon: 06047/800053

Gerhard Lipp feiert 60jähriges Dienstjubiläum

Ehemaliger Bürgermeister ist immer noch als Ortsgerichtsvorsteher in Altenstadt aktiv.

Obwohl er seit der Wahl von Norbert Syguda zum Bürgermeister im Jahr 2000 in Pension ist, hat er sich keineswegs zur Ruhe gesetzt. Neben seinem Hobby, der Taubenzucht, hält ihn vor allem das Ehrenamt auf Trab. Dabei wollte er, obwohl er gleich nach der Schule eine Verwaltungslaufbahn begonnen hatte, eigentlich nie Bürgermeister werden, sagt Gerhard Lipp.



1958 begann Lipp eine Verwaltungslehre im Rathaus. "Ich habe gedacht, das wird ein ruhigeres Leben", erläutert er heute etwas amüsiert seine Berufs-Vorstellungen. Dem stand aber Lipps Ehrgeiz entgegen. Nachdem er seine 18 Monate Wehrdienst abgeleistet hatte - "die sinnloseste Zeit in meinem Leben" -, begann er in Kassel den ersten zweijährigen Verwaltungslehrgang.

"Die anderen sind am Wochenende auf die Juchhe gegangen und ich hab' gebüffelt", erinnert er sich. Doch die Anstrengungen trugen Früchte. "Als ich zurückkam, wurde ich direkt Leiter des Ordnungsamts." 25 Jahre war Lipp damals alt. Spätestens da war es mit dem "ruhigeren Leben" vorbei. Dort musste er die Salatkirmes, das größte Trachtenfest in Nordhessen, organisieren. Kurz darauf wurde er in Ziegenhain zum Hauptamtsleiter befördert.

In diesen Jahren trat er auch in die SPD ein. Dabei betont er: "Ich bin kein Parteimensch im eigentlichen Sinn." Aber der Auftritt Willy Brandts in seiner Heimat und das Godesberger Programm hätten ihn überzeugt. Jedoch habe er bei seiner

beruflichen Entwicklung nicht von seiner SPD-Mitgliedschaft profitiert, sondern sich alles selbst erarbeitet.

Mit der Gebietsreform, als Ziegenhain Teil Schwalmstadts wurde, verlor Lipp die Hauptamtsleitung und war nur noch Leiter des Ordnungs- und Standesamts mit Sitz in Ziegenhain. Der Bürgermeister habe auf die Sprechstunden in dem Stadtteil verzichtet, weil Lipp die Stadt so gut vertreten habe. "Das war für mich der Vorteil, dass ich einen guten Kontakt zur Bevölkerung hatte", erklärt er.

Weil er bei Beförderungen zweimal übergangen wurde, bewarb Lipp sich schließlich in drei Gemeinden. Dass er sich für Altenstadt entschied, lag auch an der vergleichbaren Größenordnung, vor allem aber daran, dass die anderen beiden Gemeinden in Nordrhein-Westfalen lagen. Dort hätte er sich in Gesetze neu einarbeiten müssen.

Der damalige Bürgermeister Hans-Helmut Rose überraschte Lipp mit einem Stück Heimat: Das Mittagessen servierte Karl-Heinz Jung, der Wirt von Lipps früherer Stammkneipe in Ziegenhain, der ebenfalls in der Wetterau ein neues Zuhause gefunden hatte. Jung warnte ihn auch vor den Altenstädtern, "man hätte es als Außenstehender schwer, Fuß zu fassen". Eine Erfahrung, die Lipp, auch wegen seiner Leidenschaft für den Fußball nicht machte. Dafür trübte die problematische Arbeit mit Roses Nachfolger sein Leben. "Diesen Mann als Vorgesetzten zu haben, war die schlimmste Zeit meines beruflichen Werdegangs." Lipp dachte schon darüber nach, sich in einer anderen Gemeinde zu bewerben, da legten die Gemeindevertreter dem Bürgermeister nahe, auf sein Amt zu verzichten.

"Sechs Bürgermeister habe ich erlebt, ich war der siebte, mit dem ich zu kämpfen hatte", zählt Lipp auf. Und betont: "Ich wollte nie Bürgermeister werden." Doch man hatte ihn überredet, in Ranstadt zu kandidieren. "Ich wusste, dass keine Chance besteht, wegen der FWG- und CDU-Mehrheit." Damals wurden die Bürgermeister noch von der Gemeindevertretung gewählt. Wegen dieser Kandidatur konnte er den Altenstädter Genossen den Wunsch, bei der ersten Direktwahl anzutreten, nicht abschlagen. "Es waren sechs Kandidaten und gleich im ersten Wahlgang hatte ich 58,2 Prozent."

Zu seinen wichtigsten Entscheidungen zählt er, dass es ihm gelungen sei, die Firma Ille in Altenstadt anzusiedeln und die Firma Seegers zu halten. In beiden Fällen sei viel Einsatz erforderlich gewesen, um die notwendigen Bedingungen zu schaffen. Eine weitere wichtige Entscheidung sei der Kauf des Grundstücks für den Kreisverkehr in der Vogelsbergstraße gewesen.

Dass die Zeit nach seiner Pensionierung kein Ruhestand geworden ist, liegt neben seiner Tätigkeit als Ortsgerichtsvorsteher an seinem Engagement in der Behindertenhilfe Wetterau. Dort sitzt er in mehreren Gremien als Vertreter der Menschen mit Behinderung. "Als Elternvertreter versuchen wir immer wieder, die Interessen der Betreuten zu vertreten", deutet er an, dass dieses Engagement notwendig ist, damit zwischen wirtschaftlichen Zwängen und der alltäglichen Arbeit die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung ausreichend berücksichtigt werden. "Diese Menschen haben recht wenige, die sich für ihre Belange einsetzen", weiß Lipp.

Quelle:

Text: Kreis-Anzeiger v. 04.05.2018

Bild: Potengowski

Fahrt zur Partnerstadt Kazimierza Wielka in Polen

Der polnische Verschwisterungsverein hat zum Erntedankfest in Kazimierza Wielka eingeladen.

Wir planen, die Einladung anzunehmen und von Freitag, 17. August bis Montag 20. August 2018 nach Kazimierza Wielka zu reisen.

Die Unterbringung erfolgt im Hotel. Geplant ist mit einem kleineren Reisebus zu fahren, dazu müssen wir jedoch wissen, wie viele Personen mitfahren wollen. Ein Unkostenbeitrag von 100,- € für die Fahrt, Hotel, Verpflegung, Ausflüge wird erhoben.

Abfahrt ist Freitagmorgen um 5:00 Uhr und die Rückankunft wird Montagabend gegen 23:00 Uhr sein.

Wir bitten Sie uns so schnell wie möglich, jedoch bis spätestens 18. Juni 2018 Nachricht zu geben, ob Sie Interesse haben mit zu fahren, damit wir auch den Verschwisterungsverein in Polen rechtzeitig wegen der benötigten Quartiere informieren können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an der Fahrt teilnehmen würden, um unsere Partnerstadt kennen zu lernen und um die Verschwisterung weiter zu vertiefen.

Anmelden können sich alle interessierten Altenstädter Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Mitglieder und Gönner des Verschwisterungsvereins Altstadt-Kazimierza Wielka.

Anmeldungen bitte bis zum 18. Juni 2018 bei
Rosemarie Schöning, Tel.: 06047/1010 oder
per Mail unter rosi.schoening@t-online.de sowie bei
der 1. Vorsitzenden Daniela Vogler Mobil: 0177-2198735

[> Plakat Fahrt nach Kazimierza Wielka <](#)

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der Altenstädter Feuerwehren

Beförderungen und Ehrungen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 27.04.2018

Es war ein „fast normales Jahr“ für die Altenstädter Freiwilligen Feuerwehren, stellte Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens in seinem Rückblick während der Jahreshauptversammlung aller Altenstädter Wehren fest. Was erstaunlich ist, denn immerhin mussten die Brandschützer 2017 zu 65 Einsätzen ausrücken.

26 Brandeinsätze waren es sowie 34 Hilfeleistungen, darunter sieben Verkehrsunfälle, vier Einsätze zur Rettung von Menschen und 15 Mal das Beseitigen von Öl. Außerdem gab es fünf Fehlalarme. Zusätzlich wurden 37 Brandsicherheitsdienste geleistet.

Zwei Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, wie Mertens erklärte. Zum einen die Neuanschaffung des Rüstwagens für die Ortsteilwehr Altstadt. Zum anderen wurde der Bedarfs- und Entwicklungsplan verabschiedet. Nicht alle Vorstellungen und Wünsche hätten berücksichtigt werden können, „trotzdem denke ich, haben wir jetzt eine gute gesetzliche Grundlage für unseren Feuerwehrdienst“, bilanzierte Mertens.

Um den hohen Ausbildungsstand zu gewährleisten besuchten 35 Kameraden Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene. Leider fänden nur wenige Frauen in der Gemeinde Zugang zur Feuerwehr. Unter den insgesamt 168 Feuerwehrleuten sind nur 15 Frauen, stellte er fest. In Altstadt sind aktuell 54 Brandschützer, in Heegheim 16, in Höchst 24, in Lindheim 34, in Oberau 25 und in Rodenbach 15 aktiv. Dort gab es auch einen Wechsel in der Führung, weil Rainer Hammel seinen Posten als Wehrführer an Martin Zeh weitergab.

Altensstadts Bürgermeister Norbert Syguda sprach den Feuerwehrleuten seine Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit aus, bei der sie einer psychischen und physischen hohen Belastung ausgesetzt seien. Von der Gemeinde erhalte die Feuerwehr die nötige Unterstützung, ging er auf künftige Investitionen ein. Knapp 300 000 Euro kostete zuletzt der Rüstwagen für die Altenstädter Wehr. Oberau erhält ein neues Löschfahrzeug für rund 175 000 Euro. Für die Drehleiter wurde ein Förderantrag gestellt. Die Kosten bezifferte Syguda auf rund 650 000 Euro, von denen etwa zwei Drittel vom Land bezuschusst werden. Der Förderantrag für das Löschfahrzeug für Lindheim wurde gestellt. Ein Gerätewagen Logistik für Oberau soll ebenso wie ein Tanklöschfahrzeug im Haushalt 2019 eingeplant werden. Außerdem wird in Höchst ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut. Die Gemeinde zahlt zudem seit 2009 in eine Rentenversicherung für Feuerwehrleute ein. Das summierte sich laut Syguda bis jetzt auf etwa 288 000 Euro.

In den fünf Altenstädter Jugendwehren werden zurzeit 25 Jungen und neun Mädchen

auf die Arbeit in der Einsatzabteilung vorbereitet, berichtete Gemeindejugendwart Andreas

Frank. Gemeinsam mit dem Nachwuchs aus Florstadt und der Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes fand im vergangenen Jahr eine gemeinsame Übung auf dem Betriebsgelände der Firma Stada in Nieder-Mockstadt statt. Außerdem gibt es in Altenstadt, Höchst, Oberau und Lindheim Bambini-Feuerwehren mit zusammen 48 Kindern.

Kreisbrandmeister Marco Reis lobte den hohen Ausbildungsstand der Altenstädter Brandschützer. Er stellte das Projekt „Freiwillige Feuerwehr – Ehrenamt in der Schule vor“, bei dem das Land Hessen Projekte zwischen Feuerwehren und Schulen für die Nachwuchsgewinnung unterstützt.

Ehrungen und Beförderungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung:

Die Ehrungen und Würdigungen sowie Beförderungen der Altenstädter Brandschützer nahmen während der Hauptversammlung aller Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt bereiten Raum ein.

Kreisbrandmeister Marco Reis würdigte Rüdiger Hacker und Armin Renkenberger für jeweils 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande. Seit 25 Jahren sind Steffen Leppla und Andreas Frank in der Einsatzabteilung aktiv, dafür erhielten sie das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande.



(hinten von links: Kreisbrandmeister Marco Reiss u. Armin Renkenberger; vorne von links: Bürgermeister Norbert Syguda, Steffen Leppla, Andreas Frank, Rüdiger Hacker und Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens)

Bürgermeister Norbert Syguda überreichte zudem an langjährige Feuerwehrleute Anerkennungsprämien des Landes Hessen. Armin Renkenberger erhielt eine Prämie in Höhe von 1000 Euro für 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung. Jürgen Wagner und Peter Marelli sind seit 30 Jahren als Brandschützer dabei und bekamen dafür jeweils 500 Euro. Für 20 Jahre erhielt Steffen Leppla eine Prämie von 200 Euro.



(von links: Bürgermeister Norbert Syguda, Steffen Leppla, Jürgen Wagner, Peter Marelli, Armin Renkenberger, Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens)

Aus der Jugendwehr wurden Hans-Jürgen Gerken, Henry Warthorst (beide Altstadt), Chris Hinkel, Marius Weitzel (beide Lindheim), Paul Kiel, Christoph Marek und Tim Pfeifer (alle Rodenbach) in die Einsatzabteilungen übernommen. Thomas Wölk (Altstadt) und Hendrik Nitschner (Oberau) kamen aus anderen Wehren dazu.

Außerdem wurden an diesem Abend Beförderungen ausgesprochen. Zu Feuerwehrfrauen beziehungsweise Feuerwehrmännern wurden Michelle Krayer, Max Källner, Marvin Trendel, Erik Weidig (alle aus Altstadt), Georg Dörrschuck, Lukas Vetter (beide Heegheim), Matthias Krämer, Simon Pede (beide Höchst), Tobias Hinkel, Jannik Ruppel (beide Lindheim), Manuel Dietz, Philipp Hennrich, Florian Kirchner, Hendrik Nitschner (alle Oberau), Rene Hammel und Michael Smidt (beide Rodenbach) befördert. Zu Oberfeuerwehrfrauen beziehungsweise Oberfeuerwehrmännern wurden Anika Huthmann, Nadine Jost, Pascale Jost, Maximilian Grimm (alle Altstadt), Jennifer Walther, Dennis Neumann (beide aus Höchst), Daniel Memmel (Oberau), Johannes Wenzel und Jürgen Stark (beide aus Rodenbach) befördert. Zum Hauptfeuerwehrmann wurde Kevin Fischer (Altstadt), zu Löschmeistern Carsten Reul (Höchst), Sebastien Kiefl (Lindheim) befördert. Felix Finkernagel (Oberau) wurde zum Oberlöschmeister befördert, Christian Schlüter (Altstadt), Felix Schulz-Leitz, Eric Walther (beide Lindheim) wurden zu Brandmeistern befördert.



[Die vollständige Niederschrift der Jahreshauptversammlung kann hier abgerufen werden!](#)

Text: Kreis-Anzeiger vom 03.05.2018
Bilder: D. Imhof

Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Gemeinde Altstadt

Praktischer Natur- und Umweltschutz in Altstadt: Es gibt noch eine freie Stelle im Freiwilligen Ökologischen Jahr



Foto: Walther

Eine sinnvolle Tätigkeit, von der Viele profitieren: Hannah Walther, die derzeit noch ihr Freiwilliges Ökologische Jahr bei der Gemeinde Altenstadt absolviert, kümmert sich um die gemeindeeigenen Obstbäume.

Zum 1. September ist noch eine Stelle für das Freiwillige Ökologische Jahr bei der Gemeinde Altenstadt zu besetzen. Das Aufgabengebiet ist vielfältig und umfasst unter anderem die Kontrolle der Radwege, die Betreuung der gemeindeeigenen Obstwiesen und Äpfel pressen in den Kindertagesstätten.

Interessenten wenden sich bitte an: Sabine Schubert, Rathaus Altenstadt, Tel. 06047-8000-75 oder im Internet www.foej-nzh.de

Karten- und Spieletreff Lindheim

Wer hat Interesse an einem Karten- und Spieletreff, wie Skat, Canasta, Rommee, Gesellschaftsspiele?

Wo: Altenstädter Straße 27 in Lindheim (in der OASE)

Wann: nachmittags

Wochentag und Uhrzeit wird mit den Teilnehmern festgelegt

Erste Kontaktaufnahme: Ute Zinnkann Tel. 06047/4987



**Bürgerstiftung „Bürger für Bürger in
Altenstadt/Hessen“**

Offenes
Altenstädter
Soziales
Engagement

Altenstädter Straße 27 63674 Altenstadt
Tel. 06047-9870600 Fax 06047-9870601
info@projekt-oase.de www.projekt-oase.de

Kostenlose Rentenberatung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Beim Beantragen von Rentenanträgen unterstützt und berät Sie
im Rathaus der Gemeinde Altenstadt, Frankfurter Str. 11, Raum 05 (Erdgeschoss)
der für Altenstadt zuständige

Rentenberater, Herr Wilhelm Schwinghammer.
Die nächsten Sprechstunden finden statt, am

14. und 28. Mai 2018,

11. und 25. Juni 2018,

09. und 23. Juli 2018,

06. und 20. August 2018.

Einen Beratungstermin können Sie gerne unter der Telefonnummer 06042 / 3967
vereinbaren.
